



Umfang und Organisation privater Haushaltsarbeit

—

Ergebnisse der Zeitbudgeterhebungen 1991/92 und 2001/02

Wencke Gwozdz, Universität Hohenheim, Stuttgart

17. Mai 2006



Gliederung des Vortrags

„Umfang und Organisation privater Haushaltsarbeit

–

Ergebnisse der Zeitbudgeterhebungen 1991/92 und 2001/02“

1. Der Gegenstand der Untersuchung
 2. Das Modell
 3. Die empirische Umsetzung
 4. Die ersten Ergebnisse
 5. Nächste Schritte ...
-



Der Gegenstand der Untersuchung

- Untersuchung der Haushaltsarbeit
- Hier von besonderem Interesse:
geschlechtsspezifische Arbeitsteilung im Haushalt
- Ziel:
 - die Haushaltsarbeit beeinflussende Faktoren herauszufiltern
 - Ursachen für Veränderungen in Haushaltsarbeitszeit zu finden
- Beispiel: Frauen in Paarhaushalten

1. Der Gegenstand der Untersuchung → 2. Das Modell → 3. Die empirische Umsetzung
→ 4. Die ersten Ergebnisse → 5. Nächste Schritte ...



Das Modell

- Modell mit
 - Freizeit (l),
 - Haushaltsarbeitszeit (h) und
 - Konsum (x) als Argumente der Stone-Geary-Nutzenfunktion

- Restriktion ist „Full Income“
- Unkompensierte Nachfragefunktion nach Haushaltsarbeit:

$$h_f = \beta \cdot T + \beta \cdot \left(\frac{V - p \cdot x_0}{w} \right) - \beta \cdot l_0 + (1 - \beta) \cdot h_0$$

h_f : Haushaltsarbeitszeit der Frau
 β : Grenzneigung für Haushaltsgüter
 T : gesamte verfügbare Zeit
 V : Nicht-Erwerbseinkommen
 p : Preisvektor
 x_0 : Mindestkonsum
 w : Lohnsatz
 l_0 : Mindestfreizeit
 h_0 : Mindesthaushaltsarbeitszeit



Die empirische Umsetzung

Indikatoren:

h_0 : Kinderzahl, Wohnungsgröße, Haushaltsarbeitszeit (Partner)

V : Einkommen (Partner) – Einkommen (Frau)
zu beachten ist dabei:

$$\frac{\text{Einkommen}_p - \text{Einkommen}_f}{\text{Lohnsatz}_f} = \frac{\text{Einkommen}_p}{\text{Lohnsatz}_f} - \text{Zeit}_M^f$$

w : Humankapital (Alter, Schulbildung, Berufsbildung, Berufserfahrung, Weiterbildung, etc.)

x_0 : Haushaltsnettoeinkommen, sozialer Status



Die empirische Umsetzung

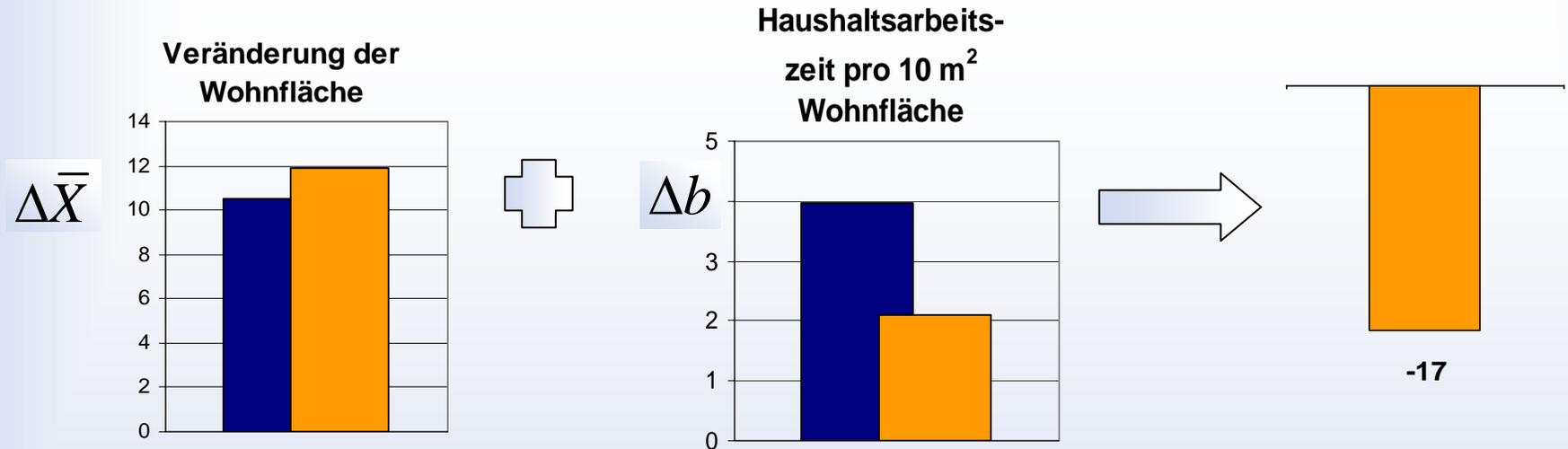
Methode nach **Oaxaca-Blinder**:

- Ermöglicht Zerlegung in Effekte, die auf Veränderungen
 - der jeweiligen Regressionskoeffizienten zurückgehen, also Verhaltensveränderungen
 - in den Durchschnittswerten der unabhängigen Variablen zwischen 1991/92 und 2001/02 zurückgehen und
- Benötigt werden
 - Regressionskoeffizienten sowie
 - Durchschnitte der unabhängigen Variablen
- Schätzung zweier Regressionsgleichungen, die miteinander verglichen werden

1. Der Gegenstand der Untersuchung → 2. Das Modell → **3. Die empirische Umsetzung**
→ 4. Die ersten Ergebnisse → 5. Nächste Schritte ...

Die empirische Umsetzung

- Beispiel: Wohnungsgröße als Determinante der Haushaltsarbeitszeit



	Wohnungsgröße
Effekt der Differenz der Durchschnitte	+ 3

	Wohnungsgröße
Effekt der Differenz der Parameter	- 20

Σ Haushaltsarbeitszeit
-17

1. Der Gegenstand der Untersuchung → 2. Das Modell → **3. Die empirische Umsetzung** → 4. Die ersten Ergebnisse → 5. Nächste Schritte ...



Die empirische Umsetzung

- Differenz der durchschnittlichen Haushaltsarbeitszeit: ca. **44 Min/Tag** (1991/92: 357 Min/Tag und 2001/02: 313 Min/Tag)
- Schätzung der Haushaltsarbeitszeit von Frauen in Paarhaushalten (< 60 Jahre) mittels linearer Regressionen für 1991/92 und 2001/02:
 - 1991/92: 4421 Frauen
 - 2001/02: 2640 Frauen
- Untersucht werden zunächst Argumente: h_0 , V
- Indikatoren sind also:
 - Anzahl und Alter der Kinder
 - Wohnungsgröße
 - Erwerbsarbeitszeit Frau
 - Einkommen Partner

1. Der Gegenstand der Untersuchung → 2. Das Modell → **3. Die empirische Umsetzung**
→ 4. Die ersten Ergebnisse → 5. Nächste Schritte ...



Die ersten Ergebnisse

- Regressionsgerade für 1991/92:
mit $R^2 = 44 \%$

$$\begin{aligned} h_f = & 334,5 + 122,91 \cdot Kizahl_{0-1} + 65,44 \cdot Kizahl_{2-3} + 48,54 \cdot Kizahl_{4-6} \\ & + 26,82 \cdot Kizahl_{7-10} + 21,70 \cdot Kizahl_{11-15} + 19,21 \cdot Kizahl_{16-19} \\ & + 3,98 \cdot \text{Wohnfläche in } 10 \text{ m}^2 - 0,40 \cdot T_M^f - 0,97 \cdot \text{Einkommen}_p \end{aligned}$$

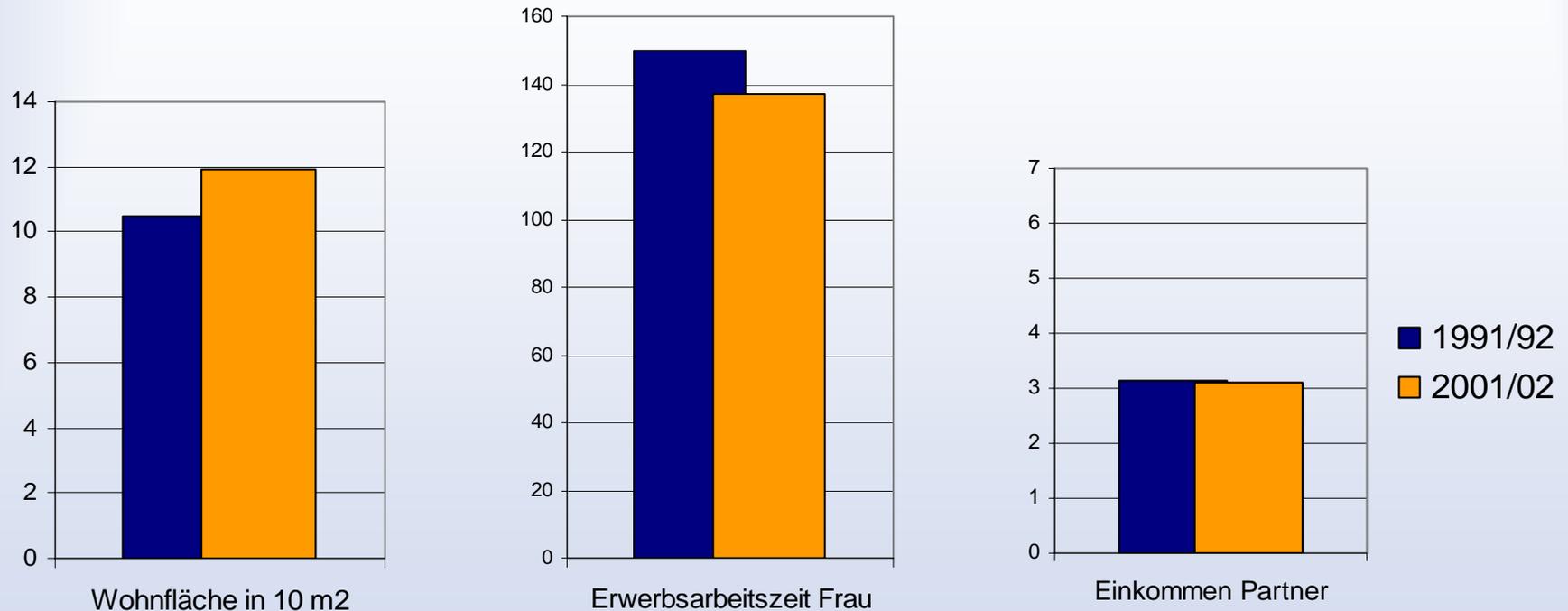
- Regressionsgerade für 2001/02:
mit $R^2 = 39 \%$

$$\begin{aligned} h_f = & 292,13 + 110,02 \cdot Kizahl_{0-1} + 53,78 \cdot Kizahl_{2-3} + 44,75 \cdot Kizahl_{4-6} \\ & + 38,30 \cdot Kizahl_{7-10} + 18,01 \cdot Kizahl_{11-15} + 14,62 \cdot Kizahl_{16-19} \\ & + 2,10 \cdot \text{Wohnfläche in } 10 \text{ m}^2 - 0,39 \cdot T_M^f + 2,87 \cdot \text{Einkommen}_p \end{aligned}$$



Die ersten Ergebnisse

- Entwicklungen der unabhängigen Variablen zwischen 1991/92 und 2001/02:

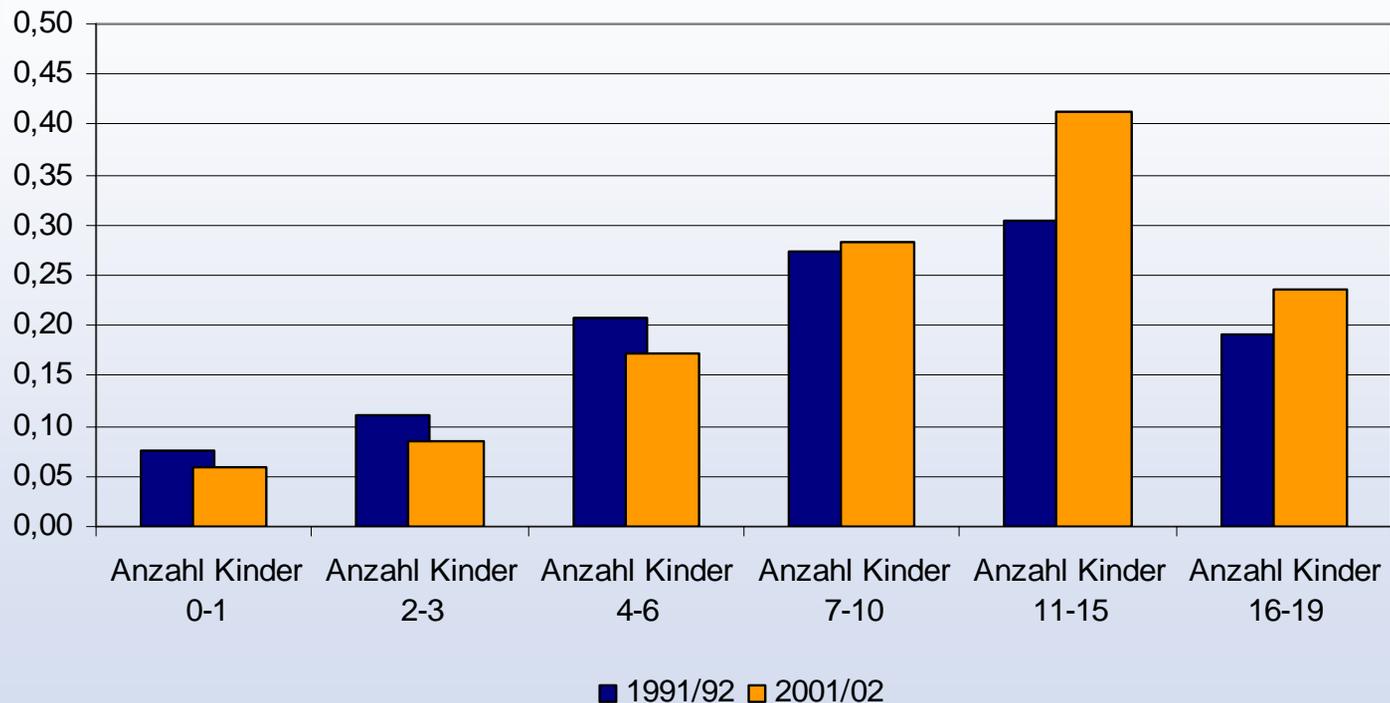


1. Der Gegenstand der Untersuchung → 2. Das Modell → 3. Die empirische Umsetzung
→ **4. Die ersten Ergebnisse** → 5. Nächste Schritte ...



Die ersten Ergebnisse

- Entwicklungen der unabhängigen Variablen zwischen 1991/92 und 2001/02:



1. Der Gegenstand der Untersuchung → 2. Das Modell → 3. Die empirische Umsetzung
→ **4. Die ersten Ergebnisse** → 5. Nächste Schritte ...



Die ersten Ergebnisse

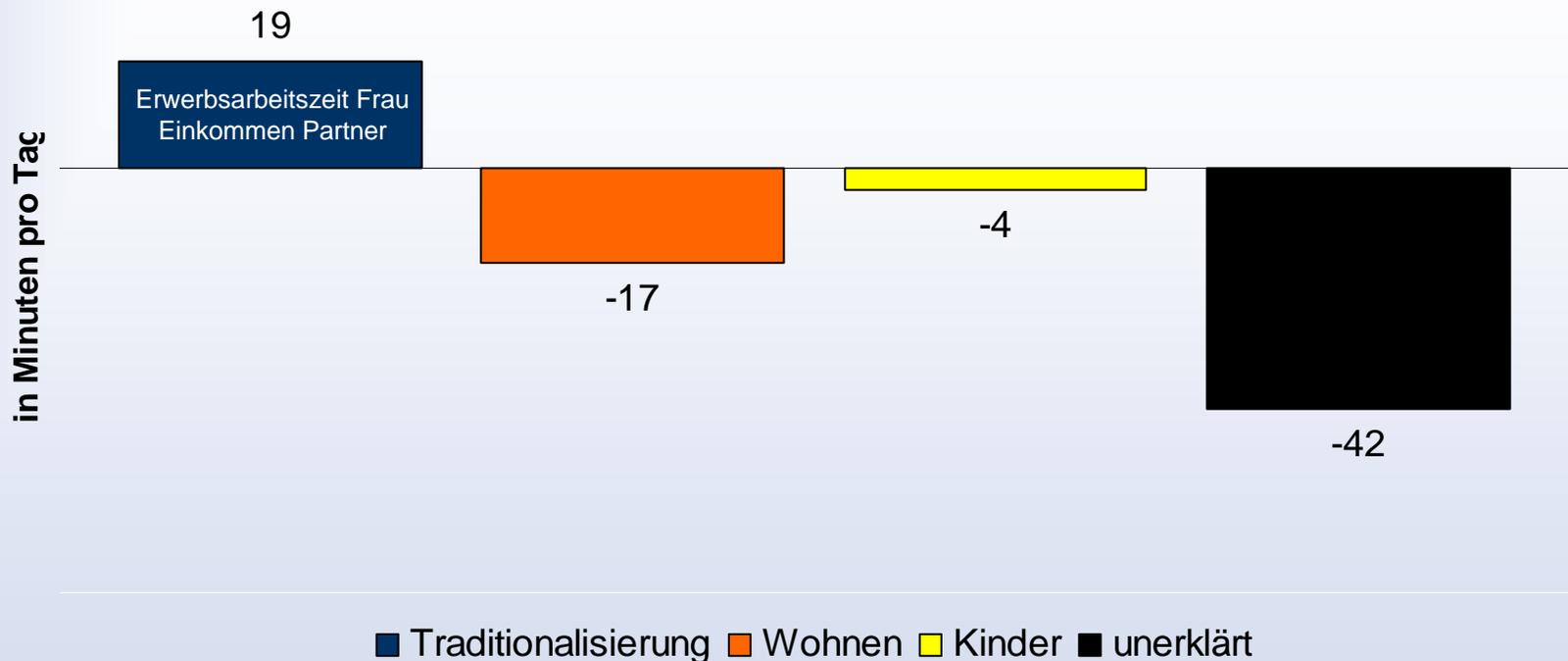
	Effekte der Differenz der Durchschnitte	Effekte der Differenz der Regressionskoeffizienten
Konstante	$\pm 0,00$	- 42,40
Anzahl Kinder 0-1	- 1,86	- 0,98
Anzahl Kinder 2-3	- 1,31	- 1,28
Anzahl Kinder 4-6	- 1,62	- 0,78
Anzahl Kinder 7-10	+ 0,36	+ 3,15
Anzahl Kinder 11-15	+ 1,97	- 1,12
Anzahl Kinder 16-19	+ 0,67	- 0,87
Summe Kinder	- 1,79	- 1,89
Wohnfläche in 10 m ²	+ 2,98	- 19,76
Erwerbsarbeitszeit _{Frau}	+ 5,01	+ 2,06
Einkommen _{Partner}	- 0,14	+ 12,11
Σ	+ 6,06	- 49,88

1. Der Gegenstand der Untersuchung → 2. Das Modell → 3. Die empirische Umsetzung
→ **4. Die ersten Ergebnisse** → 5. Nächste Schritte ...



Die ersten Ergebnisse

- Auswirkungen der Determinanten auf die Haushaltsarbeitszeit nach der Zerlegung nach Oaxaca-Blinder:



1. Der Gegenstand der Untersuchung → 2. Das Modell → 3. Die empirische Umsetzung
→ **4. Die ersten Ergebnisse** → 5. Nächste Schritte ...

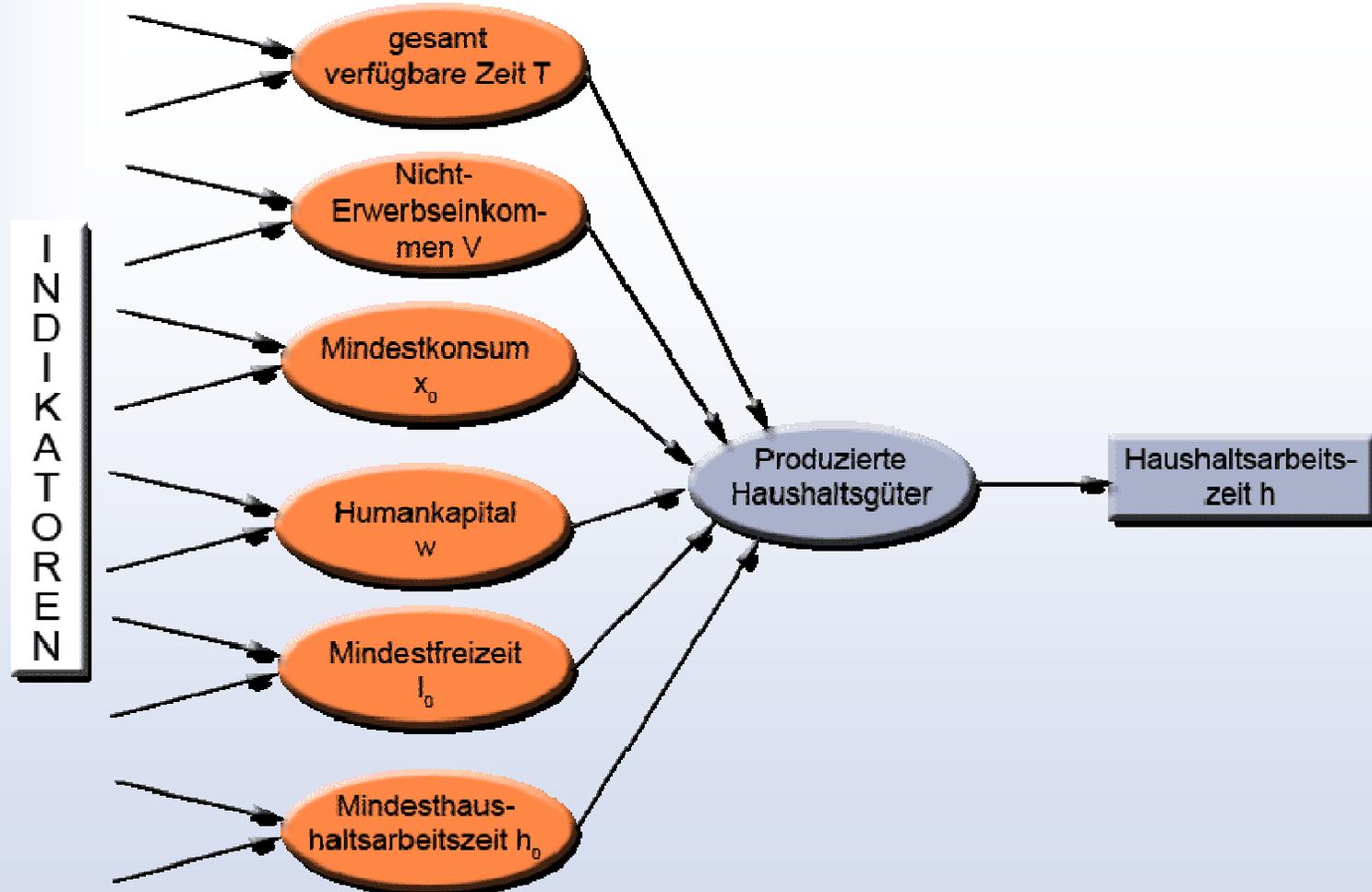


Nächste Schritte ...

- Integration „Haushaltsarbeitszeit des Partners“:
Je höher die „Haushaltsarbeitszeit des Partners“, desto höher die Haushaltsarbeitszeit der Frau
 - kann nicht als direkter Indikator für Mindesthaushaltsarbeitszeit h_0 fungieren
 - Vermutung:
das Konstrukt „Einstellung zur Haushaltsarbeit“, wird der „Haushaltsarbeit des Partners“ und der „Mindesthaushaltsarbeitszeit“ zwischengeschaltet
- Problem: Regression kann solche Beziehungen nicht mehr abbilden
- Komplexere Verhältnisse zwischen Variablen sind anzunehmen
- Modellierbar mittels:

⇒ **Strukturgleichungsmodell**

Nächste Schritte ...



1. Der Gegenstand der Untersuchung → 2. Das Modell → 3. Die empirische Umsetzung → 4. Die ersten Ergebnisse → **5. Nächste Schritte ...**



Nächste Schritte ...

- Indikatoren der Argumente der Nachfragefunktion werden mittels linearer Regression auf Signifikanz geprüft
 - Beispiel: [Frauen 2001/02](#)
- Schrittweise Integration der gefundenen signifikanten Indikatoren in das Strukturgleichungsmodell
 - Beispiel: [Frauen 2001/02](#) (aktueller Forschungsstand)

⇒ **Ergebnis:**

2 Strukturgleichungsmodelle (1991/92 und 2001/02), die in ihren Schnittmengen vergleichbar sind

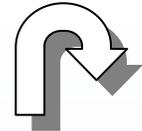


Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Frauen in Paarhaushalten 2001/02

	Skalierung	Nicht standardisierte Koeffizienten B	Signifikanz
(Konstante)		172,0	0,000
Erwerbstätigkeit	Min/Tag	-0,4	0,000
ist arbeitslos gemeldet	0/1	23,6	0,001
bezieht Rente, Pension etc.	0/1	23,8	0,034
ist in Mutterschafts-, Erziehungsurlaub	0/1	28,5	0,003
sozialer Status: Hausmann/-frau	0/1	32,1	0,000
sozialer Status: Azubis, Schüler, Studierende	0/1	-41,2	0,001
Ehrenamtliche Tätigkeit, Freiwilligenarbeit, informelle Hilfe	Min/Tag	-0,4	0,000
Alter 20-25	0/1	-38,3	0,075
Alter 35-40	0/1	-9,5	0,044
Index für allgemeine Weiterbildung aus p17		1,3	0,041
verheiratet	0/1	15,7	0,050
beide VZ	0/1	-24,3	0,000
Erwerbstätigkeit des Partners / der Partnerin	Min/Tag	0,3	0,000
klassiertes Nettoerwerbseinkommen des Partners / der Partnerin	Klasse 1-7	-3,6	0,002
Haushaltsarbeit des Partners / der Partnerin	Min/Tag	0,4	0,000
Ehrenamtliche Tätigkeit, Freiwilligenarbeit, informelle Hilfe des Partners / der Partnerin	Min/Tag	0,3	0,000
Wohnfläche zur privaten Verfügung im Haus / in der Wohnung	10 m²	2,0	0,000
Faktor 2: Kommunikation: Fax, Isdn, Internet, AB, Telefon		-4,6	0,010
Faktor 3: TV-Unterhaltung: Video, TV, Videokamera, Pay-TV		-3,1	0,078
Anzahl Kinder 0-1		53,4	0,000
Anzahl Kinder 2-3		23,3	0,001
Anzahl Kinder 4-6		29,2	0,000
Anzahl Kinder 7-10		28,7	0,000
Anzahl Kinder 11-15		9,8	0,001
Anzahl Kinder 16-19		11,3	0,003
Kinderbetreuung für anderen Haushalt geleistet	0/1	-8,5	0,061
Einschätzung Zeitverwendung HH zu viel	0/1	9,8	0,020
Persoenliche Freizeit: Zufriedenheit Zeitverwendung	1-7	-4,8	0,000
(Ehe-)PartnerIn: Zufriedenheit Zeitverwendung	1-7	3,0	0,024



$R^2 \approx 56 \%$

Frauen in Paarhaushalten 2001/02

